Buchbesprechung

Wöss G., Liska L., Sehnal M., Berg Ch., Essl F. & Zuna-Kratky T. 2025: Kärntens Heuschrecken. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Sonderreihe Natur Kärnten Band 10, Klagenfurt am Wörthersee, 507 pp., ISBN 978-3-85328-111-6, € 57,00.

Nachdem in den letzten Jahren einige lokalfaunistische Werke aus Österreich erschienen sind (z. B. Zuna-Kratky et al. 2009, Illich et al. 2010, Landmann & Zuna-Kratky 2016, Zuna-Kratky et al. 2017, Wöss et al. 2020), stellt sich immer die Frage, ob „der Markt" nicht übersättigt ist. Ich meine nein, denn erstens trägt jedes Werk, trotz teilweise identischer Autorenschaft, seine eigene Handschrift und zweitens ist die (heimische) Heuschreckenfauna gerade in den letzten Jahren starken dynamischen Veränderungen unterworfen, sodass die Aktualität oft schon kurz nach Erscheinen nicht mehr am letzten Stand ist, so wie auch bei dem gegenwärtigen Werk. „Kärntens Heuschrecken" ist auf jeden Fall ein mit viel Liebe und Herzblut geschriebenes Buch geworden, in dem man immer wieder schmökern möchte.

Zum Aufbau: Der „Allgemeine Teil" ist das erste Kapitel dieses mehr als 500 Seiten umfassenden zehnten Bandes aus der Sonderreihe „Natur Kärnten". Er beginnt gleich mit einem – so erweckt es den Eindruck – Lieblingsthema des Erstautors: Seine spürbare Vorliebe zur antiquarischen Literatur und den Pionieren der Wissenschaft zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch, so nimmt der Abschnitt „Die Erforschungsgeschichte der Kärntner Heuschreckenwelt" gleich einmal 22 Seiten ein. Für ein Bundesland mit weniger als 10.000 km^2 ein durchaus beachtliches Ausmaß, aber man will keine der vorgestellten Persönlichkeiten und kein Zitat missen und der enthusiastische Schreibstil fesselte sogar den historisch eher uninteressierten Verfasser dieser Rezension. Hier gestatte man mir eine kleine Leseprobe: „…*Puschnigs Schilderungen* (ein Exkursionsbericht, Anm. WR) *lassen einen dabei tief in diese Stimmung eintauchen, und man fühlt sich sogar am Schreibtisch sitzend kurzerhand auf den herbstlich klaren Gipfelkamm der Saualpe teleportiert*…" Die Rede ist hier von einem der wichtigsten Pioniere, wenn es um die Erforschung der Orthopterenfauna Kärntens geht: Roman Puschnig, dessen Lebenslauf durchaus Parallelen zu dem des zitierten Erstautors erkennen lässt… Es folgt ein Beitrag zu den mannigfaltigen Landschaftsräumen Kärntens samt ihrer Heuschreckenfauna, welche durch die Tatsache, dass dieses Bundesland die größten Höhenunterschiede (3.450 Meter) Österreichs aufweist, naturgemäß recht bemerkenswert ist. Die sechs vorgestellten Gebirgsgruppen werden reich bebildert, zum Teil auch mit zwei Seiten umfassenden Panoramabildern sowie deren typischen Bewohnern behandelt. Weitere Unterkapitel dieses ersten Abschnittes behandeln Gefährdung und Datenauswertung. Ebenso gibt es

eine sehr anschauliche Checkliste, welche übersichtlich über Letztnachweise, Angaben über eventuelle Einschleppung, Endemismus sowie über den Rote Liste-Status Kärntens (1999 und 2023 als Vergleich!), Österreichs, der EU beziehungsweise Gesamt-Europas informiert und einen schnellen Überblick über die aktuelle Situation der hier vorkommenden Arten liefert. Im Abschnitt „Leben der Heuschrecken“ wird in einer, auch dem Laien verständlichen Form kurz und bündig die Morphologie und Biologie behandelt, bevor man zu einem Herzstück des Buches kommt: einem Bestimmungsschlüssel für die Heuschrecken Kärntens, der endlich einen Auszug aus der Diplomarbeit eines der Co-Autoren der Öffentlichkeit zugängig macht. Einziger Wermutstropfen dabei ist, dass natürlich einige in Kärnten nicht vorkommende Arten durch den Rost fallen und er daher nur für die lokal forschenden Zeitgenossen anwendbar ist. Aber es handelt sich ja hierbei auch um kein Bestimmungsbuch.

Das Artkapitel beginnt mit einer obligatorischen Einführung über die einzelnen textlichen und grafischen Elemente aller (zur Drucklegung!) 95 in Kärnten je nachgewiesenen Arten, inklusive der acht verschollenen, ausgestorbenen oder eingeschleppten. In den Art-Steckbriefen selbst sind die zusätzlich angeführten slowenischen und italienischen Namen hervorzuheben, ebenso wie einführende, zum Teil recht launige Zitate von bekannten Orthopterologen und ein QR-Code für die Lautäußerungen bei stridulierenden Arten. Dem Infoblock mit den besiedelten Bezirken, erster Literaturerwähnung beziehungsweise dem Erstnachweis, dem Rote Liste-Status und der etymologischen Herleitung des Namens (sehr löblich!) entnimmt man eine gewisse Basisinformation. Erwähnenswert ist der auffällig kompakte Arttext an sich, dafür bleibt mehr Platz für Fotos, der Fokus liegt hier eindeutig bei Habitataufnahmen, die Protagonisten selbst werden meist nur mit zwei oder drei Bildern vorgestellt.

Das Kapitel „Sonderthemen“ behandelt ausgewählte Spezialfragen, welche sich bei solchen Recherchen zur Lokalfauna dem aufmerksamen Bearbeiter einfach auftun! Insgesamt neun solcher „Blitzlichter“ werden mit fast schon forensischer Genauigkeit serviert, garniert mit einem Schuss Humor, auch zwei Rätselaufgaben sind dabei. Mehr zu diesen Sonderthemen wird hier aber nicht verraten, denn eine Buchbesprechung hat auch den Sinn, neugierig auf das Werk zu machen. Nur so viel sei gesagt: absolut lesenswert.

Schließlich umfasst das vierte Kapitel die umfangreiche 18seitige bibliografische Auflistung aller Kärnten betreffenden Arbeiten über Heuschrecken (auch über die, in vorliegendem Buch nicht behandelte Gottesanbeterin) sowie natürlich die in den Texten zitierten Publikationen.

Ein Register der im Buch verwendeten Heuschreckennamen und ein Kurzporträt aller sechs Autorinnen und Autoren beenden schließlich das Werk.

Eine weitere Auffälligkeit ist die am Vorderschnitt gleich leicht erkennbar gemachte Unterteilung in die vier Hauptabschnitte, welche auch am Außensteg gekennzeichnet sind.

Man muss weder Kärntner noch Orthopterologe sein, um an diesem zwar recht stattlichen aber dennoch kurzweiligen Buch Gefallen zu finden!

Literatur

Illich I., Werner S., Wittmann H. & Lindner R. 2010: Die Heuschrecken Salzburgs. – Verlag Haus der Natur, Salzburger Natur-Monographien 1: 256 pp.

Landmann A. & Zuna-Kratky T. 2016: Die Heuschrecken Tirols. Verbreitung, Lebensräume, Gefährdung. – Berenkamp, Wattens, 330 pp.

Wöss G., Denner M., Forsthuber L., Kropf M., Panrok A., Reitmeier W. & Zuna-Kratky T. 2020: Insekten in Wien – Heuschrecken. – In: Zettel H., Gaal-Haszler S., Rabitsch W. & Christian E. (Hrsg.): Insekten in Wien, Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 288 pp.

Zuna-Kratky T., Karner-Ranner E., Lederer E., Braun B., Berg H.-M., Denner M., Bieringer G., Ranner A. & Zechner L. 2009: Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs. – Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, 304 pp.

Zuna-Kratky T., Landmann A., Illich I., Zechner L., Essl F., Lechner K., Ortner A., Weissmair W. & Wöss G. 2017: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.

Werner Reitmeier, Linzer Straße 40, 3003 Gablitz, Österreich (*Austria*).
E-Mail: werner.reitmeier@gmx.at